

Eine Bildhauer-Gravier- und Bohrmaschine

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-582903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist. Es liegt auf der Hand, daß die einfache Lötung, wie sie gewöhnlich zur Anwendung kommt, nicht so haltbar ist; das Pumpenventil ist von außen her zugänglich und zwar einfach nach Abschrauben einer Hülse: ein großer Vorteil, sobald dieses Ventil einer Reparatur bedarf.

Der Koftring ist so beschaffen, daß auch Kochgefäße mit gewölbtem Boden einen sichern Stand auf demselben haben.

Die Füllschraube ist mit Flügeln versehen, nicht mit Niffelscheibe, somit leichter zu öffnen und zu schließen, die Packung der Füllschraube ist aus Kork, nicht aus Gummi, der nicht so haltbar.

Die Befestigung der Füße am Behälter ist die denkbar haltbarste, da diese in einer, in den Behälter eingepreßten Rinne festgelötet sind, nicht außen an der zylindrischen Oberfläche des Behälters, somit größere Lötfläche und engere Verbindung mit dem Behälter.

Die Füße sind mit Unterlageplättchen versehen, was dem Kocher auch auf weichem Boden sichern Stand gibt, außerdem sind die Füße standhafter gegen Kof, da deren Verzimmung erst erfolgt, wenn sie geschuitten und zurechtgebogen sind, nicht vorher.

Der Fülltrichter ist so beschaffen, daß, bei richtiger Anwendung, ein Ueberfüllen (Ueberlaufen) vermieden wird.

Im Uebrigen bietet der „Svea-Kocher“ hinsichtlich zweckmäßiger Konstruktion, gediegener und sorgfältiger Ausführung verbunden mit gefälligerem Aeußern das Beste, was in dieser Art existiert. Dessen Behälter besteht aus hochfein poliertem Messing, der Koftring ist fein bronziert.

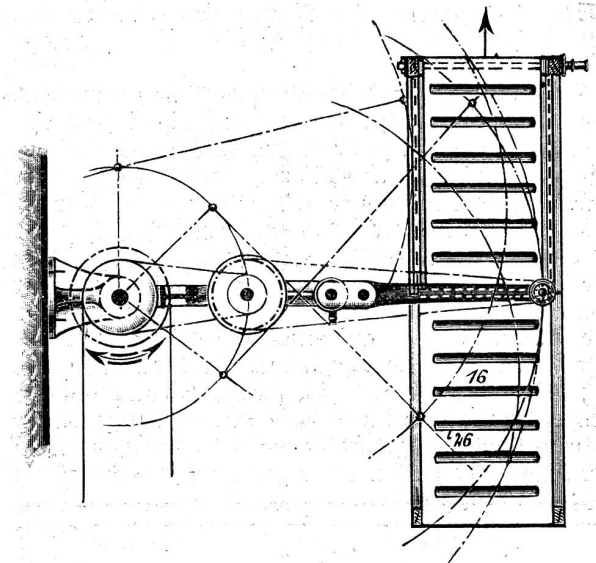
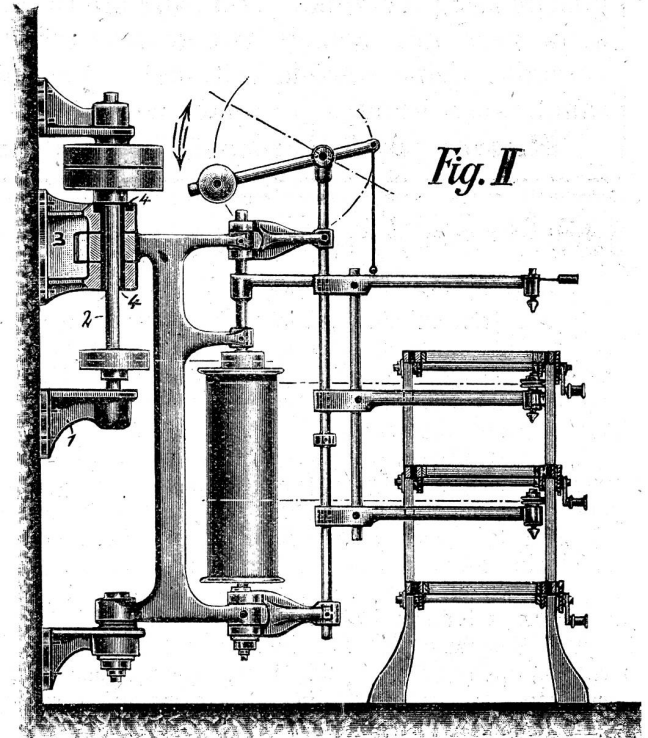
Man verlange Preislisten durch die Firma: C. Karcher & Cie., Zürich I, Niederdorf 32.

Eine Bildhauer-Gravier- und Bohrmaschine.

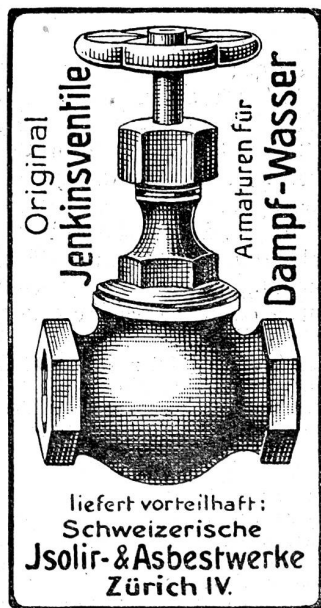
Die vorwärts drängende Technik stellt immer wieder neue Mittel auf allen Gebieten zur Verfügung, um die Produktivkraft der menschlichen Arbeit zu erhöhen und eine Verbilligung der Arbeitsprodukte herbeizuführen. Diesem Zweck dient auch eine in mehreren Staaten patentierte Bildhauer- und Bohrmaschine, welche wir anmit im Bilde vorzuführen in der Lage sind und welche sowohl die Gewerbetreibenden der Holz- und Steinbild-

hauerbranche, Möbel- und Pianofabrikanten etc., wie nicht minder auch unsere schweizerischen Maschinenfabrikanten interessieren dürfte.

Das nebenstehende Cliché zeigt eine konstruktiv sehr einfache, aber durch ihre bedeutende horizontale und



vertikale Beweglichkeit sehr wirkungsvolle Maschine nebst einem Werkstück, dessen Einrichtung ein rasches und genaues Einspannen der Werkstücke gestattet. Durch eine besondere Anordnung wird ermöglicht, daß die Fräser trotz hoher Tourenzahl und starker Ausladung der Maschine vollkommen vibrationsfrei rotieren. Mit Hülfe entsprechender Fräser eignet sich diese Maschine gleich sehr für die Bearbeitung von Holz, Stein und Metall, wie auch für jede Art plastischer Arbeit und für jedes Profil und sowohl für flache als auch runde und vieleckige Arbeiten. Wie aus der Abbildung ersichtlich ist, können von einem Modell gleichzeitig je zwei genaue Kopien soweit fertig gestellt werden, daß nur noch eine glättende Ueberarbeit von Hand nötig ist.



Für die zu vergebenden Schutzrechte sich Interessierende belieben sich an Herrn N. Dreyler in Luzern, Winkelriedstraße 35 zu wenden, wo auch eine solche Maschine im Betrieb zu sehen ist oder an das Patentanwaltsbureau S. R. Siebeneck in Zürich (Zürcherhof).

Marktberichte.

An den oberrheinischen Holzmärkten ist die Stimmung fest. Das Angebot ist mäßig und die Langholz-Händler halten unter Hinweis auf den Verlauf der Versteigerungen in den süddeutschen Waldungen auf Preise. Da die rheinischen und westfälischen Sägewerke die jetzt geforderten Preise noch nicht anlegen wollen, bleiben die Umsätze beschränkt. Am Breitermarkt fehlt es infolge der kalten Witterung noch an Aufträgen, doch ist auch die Erzeugung der Sägewerke wegen des niedrigen Wasserstandes der Flüsse eingeschränkt.

(„M. N. N.“)

Verschiedenes.

40 Holzhäuser für Südtalien. Der Schweiz. Zentralverein vom Roten Kreuz eröffnet freie Konkurrenz

unter den in der Schweiz domizilierten Unternehmern über die Ausführung und Lieferung von zirka 40 Holzhäusern, Type Blockhaus und Ständerbau für Südtalien.

Die Konkurrenz umfasst die Lieferung von mindestens 5 Häusern.

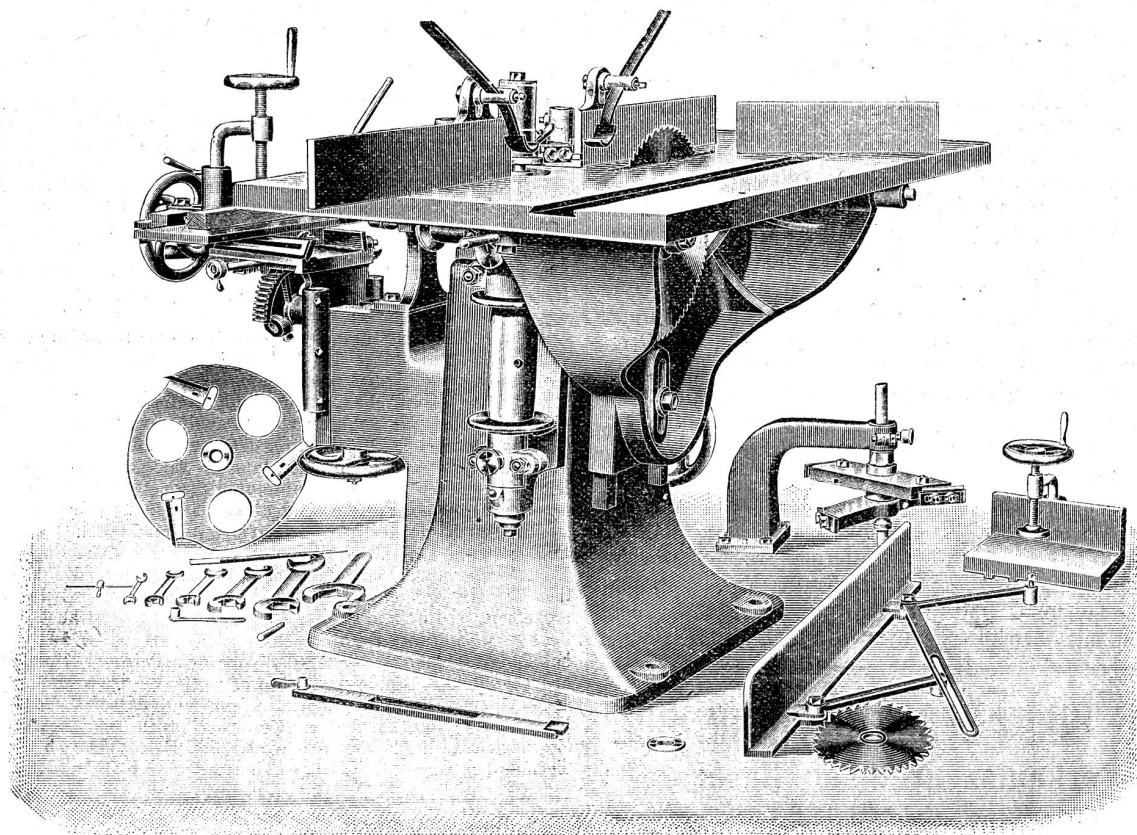
Pläne und Pflichtenheft können ab 5. April bei den Herren Architekten Donner & Grassi in Neuenburg verlangt werden. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme von Fr. 5.—.

Die Offerten sind bis 15. April 1909 verschlossen an Herrn Dr. de Marval, Mitglied der Direktion des A. K. in Neuenburg, einzusenden.

Die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen hat laut ihrem 16. Jahresbericht im Jahre 1908 drei Doppelwohnhäuser erstellt, die am 1. November fertig und sofort bewohnt wurden. Im Rechnungsjahr waren sämtliche Wohnungen, die die Gesellschaft zu vermieten hat, ohne Unterbruch besetzt. Häuser sind keine verkauft worden. Der Betriebsgewinn von Fr. 9529.34 wird in erster Linie zur Auszahlung einer Dividende von 4 % verwendet.

Eine unzerstörbare Metallkomposition zur Sicherung von Tresors ist nach Zeitungsmeldungen von der zürcherischen Maschinenfabrik Franz Bauers Söhne er-

Maschinenfabrik Landquart



Modernste Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen